

- 1) Ausgehoben wurden schliesslich die Regimente Greder und Fégely, s. Susanne/L'Infanterie V 232 f. Nrn. 435, 436.
- 2) Eine solche Tagsatzung der XIII Orte fand dann am 29. September 1616 in Solothurn statt. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter. vgl. EA V 1, 1264

AH 71, 166a

92

[1620 v. August 24.]¹

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

"Uns Zwifflett nitt es werdend Jer U.G.L.A.E. Mitt Burger unnd wolverthrwatte Bruodern glich sowol als wier uber die Jetzige leidige Infall unnd Innehmung der Fundtnerischen landen [=Bindnerwirren] allerhand bedencken fassen, Insonderheit diewyl nach Jüngster Badischer berattschlagung [=Tagsatzung der XIII Orte vom 3.-8. August 1620]² by den Fürstlichen Ambassadors Jnn Lutzern [u.a. der mail./span. Ambassador Alfonso I. C a s a t i gemeint] durch die Herren Eherengsandten nitt allein nützzitt fruchtbars verrichtt sondern auch umb vielen unsers erachtens diser Zitt unnützen Inwandts der preminentz die geburen- de Audientz abgeschlagen unnd uff so gebürliche enttschuldigung nitt verhörrt werden mögen. Darby nun unnd auch by allem verlauff diser handlung sidthar frembde Ambassadors [neben dem mail./span. im spez. der franz. Ambassador Robert M i r o n gemeint] Inngemischentt durch gefarliche uffzug des einen unnd andern klarlich gespürtt wirdt, das nytt anderst by solchen Fürsten die sach beschaffen als aber uff dem einen unnd andern theil man uns die forilden thutt, auch offenttliche Thatten zum theil solches bezügen. Wyl dann wier die 5 Catholische Ohrtt gmeincklich billich von wegen der Eher Gottes unnd unserer wahren Catholischen Religion gebunden, leider bishar nitt allein zu sechen, sondern die Innehmung solcher Landen nitt verhindernen helfen, Insonderheit wyl uns offttermalen so schrifftlich so mundtlich die vertroistung von einem unnd andern Fürsten beschechen das die restitution solcher landen [gemeint u.a. des Veltlins] widerumb erfolgen. So wyl nun fürwar die Zytt verhanden syn unsere augen zueröffnen unnd dem schon schedlichen angezüntten für zu verderbung unsers geliebten Vatterlandts unnd dessen so thurer erkhaufften mitt fromen schweiss unnd blutt bezaltnen fryheitten unvermydenlichen undergang zubegnen. So hand wier auch unsers erachtens Jetzmalen die gutte

u
1.15

Zitt unnd best glegenheitt, als wier die nechstgesessnen des Zürcherischen advis mitt werm unnd U.L.A.E [=Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich fründtlich unnd ernstlich des glaubens unnd der Religion halber, als das einzige mittel unser erhaltung oder unsers verderbens, zu reden unnd zu ersprechen. Jst auch nitt Rattsam das solches werck lenger uffgeschoben, unnd diewyl wuch U.L.A.E. offttermalen geliebt by uns Tagleistungen der Müntzen unnd ander vil geringer ursachen wegen zubesuchen, so habend ... wier wuch U.G.L.A.E. gantz fründtlich unnd Eydtgnossisch ... pitten wellen sover es wuch als auch uns belieben uff den 24. dis, Mittwuchen Abendts³ allhie Jnn unser Statt an der Herberg zuerschynen unnd wern Eheren Rattsbotten [Jakob von S o n n e n b e r g und Heinrich C l o o s] vollkhommen bevelch unnd gwaltt zu geben, glich hyeus von unserm L.E. der Statt Zürich vor Jren Rathen unnd Burgern Audientz zu begeren unnd dahin zurytten sy fründtlich unnd Eydtgnosisch so gutt unnd sowol man sich berathschlagen mag, zu dem altten wahren glauben als das einzige mittel Jres unnd unsers Heils vermahren unnd ahnhaltten, unnd versuchen wye wytt man diser Zitt die sach by Jnen bringen unnd sover man by Jnen ettwas wylfarung gespüren, als wier gutter Hoffnung mitt Hilff gottlicher gnaden, als dann Jnen allen gethrüw altten Eydtgnossischem willen bystand liebe unnd thraw zuerzeigen anerbietten. Im vaal aber unsere pitt nützzitt verfa- chen Jres unnd gantzer Eydtgnoschafft gwüsen undergangs khein ursach zu syn, protestieren alles mitt solchen verneren gutten begründten sittlichen wortten unnd fründtlichen usfürungen, was sich sidthar leidigen enderungen der Reli- gion fur misstruwen, verderben, schaden unnd unheil Jnn gantzer Christenheitt besonders aber Jn unser ... Eydtgnoschafft unnd geliebtten Vatterland zutra- gen unnd begeben, unnd was uns Jetz vor augen Jst unnd schwebtt, was gstaltt auch unser bedersitz geliebte vor Eltern Jnn wahrer Eynickeitt des glaubens für herrliche Syg, Victori unnd eroberungen so grosser landen unnd lütten, auch Lob Eheren unnd namens bekhomen unnd erlangett, Jetzend aber leider so disere Zwispaltt des glaubens lenger bestahn wier unseren altten herrlichen gutten Namen, Landt unnd Lütt verlieren unnd frömbden fürsten zu einem Raub auch aller welt zu spott unnd schanden werden, umb dis unnd was gstaltt Jer vermeinen so die von Zürich am besten zubewegen wellendt Jer ... Eherengsandte mitt volkhommen bevelch unnd gwaltt abfertigen. So wellendt wier by unnd mitt wuch gern unnd guttwillig alles anwenden unnd berathen was zu der Ehrhaltung der Eher Gottes, der Catholischen Religion unnd dem volstand unsers geliebt- ten Vatterlands gereichen [mag]. Zu disem wird auch furnemlich dienen das wier dismalen kheins wegs uff fürsten unnd Herren Ambassadors unnd Jre ge-

farliche uffzug noch uff khein eignen nutz sonders vil meher uff unsers geliebten ... Vatterlandts Standts sachen achtend ...

Dis alles wellendt Jer U.L.A.E. von uns Jnn gutter ... wolmeynung verstahn, als wier dann die ubrige 3 Ohrtt [UR, SZ, UW] ... des auch verstendigtt, verhoffenttlich solche Tagsbeschreibung alhar, wyl wier weder Ambassadoren noch sunsten andere ursachen zuersorgen, by iwuch unnd ubrigen Ohrtten dester komlicher befinden".

- 1) Die Datierung dieses Schreibens bereitet einige Schwierigkeiten. Vom Inhalt her gesehen kommt dafür höchstwahrscheinlich bloss das Jahr 1620 in Frage. Die im Schreiben genannte Konferenz der VI Orte [V kath. Orte plus ZH] fand am 25. August 1620 in Zug statt, allerdings fällt der 24. nicht auf einen Mittwoch.
- 2) vgl. EA V 2, 144 a. K o n r a d III. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter.
- 3) Tagsatzung von Zürich und den V kath. Orten vom 25. August in Zug, vgl. ebenda 151 (Nr. 141). Auch an dieser Tagsatzung nahm Zurlauben teil.

Konzept, von Stadt- und Amtsrat Konrad III. Zurlauben
AH 71, 169-171 - Blatt 171^V leer

93

[1621 August 1.?]¹

A

MUENZORDNUNG DER EIDG. ORTE [ERLASSEN AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN?]

EA V 2, 212 e

"Diewyl dann sovill unnd offttermalen von gmeynen unnd sonderbaren Ohrtten der Eydtnosschafft besonders aller Nachpurschafft Zürich Lutzern unnd ubrige Ohrtt sambtt Zug satzungen Ordnungen unnd ansehen gemacht dem allgmeinen schedlichen ubel der Mintzsteigerung dardurch dann dem gmeinen Mann alles was er nottwendiger wyss haben muss hoch verthürtt publiciertt unnd usgeruofftt, aber leider durch zuvil eigennützig lütt unnd uffwechsler solche gutte ahnsehen meher verachtet als abgehalten. Unnd aber Teglich Jelenger Je meher der arme unnd gmeine Mann durchus Jnn allem hochubernomen unnd getrenget wirdt, So habend min gnedig Herren für sy unnd Jr Statt unnd Land dem gmeinen Mann zu guttem folgende gwüsse Ordnung wye thür wye hoch unnd was gestalt man alle unnd Jede Mintzsortten voneinander zenemen unnd uszugeben schuldig sye, darmitt die Allgemyne verarmung unnd klag verbessert alles Nach vorgemelten Eydtnosischen Abscheiden zu kheinem despect oder nachteil sonders